36. Vogelzugbeobachtungen auf Reisen; Globus, LXXXIX, 1906, p. 123—126.
37. Zur Systematik der paläarktischen Corviden; Zoolog. Jahrbücher, Abt. f. Systematik etc. XXIII, 1906, p. 257—294; l. c. XXV, 1907, p. 1—78.
38. Über eine Vogelsammlung aus Siam und Borneo; Verhdlgen. der Orn. Ges. Bay. VIII, 1907, p. 97—139.
39. Zwei neue Vogelformen aus Asien; Ornith. Monatsber. XV, 1907, p. 168—171.
40. Aves in: W. Filchner, Zoologisch-botanische Ergebnisse einer Reise durch China und Tibet. 1907; p. 126—133.
41. Beiträge zur Ornithologie Sumatras und der Insel Banka, Abhdl. B. Akad. d. Wissensch. München, II. Cl. Bd. XXIV, 1. Abt., 1907, p. 151—286.
42. Materialien zur bayrischen Ornithologie VI. Beobachtungsbericht aus den Jahren 1907 u. 1908, nebst einer Zusammenstellung württembergischer Vogelzugsdaten aus dem Jahre 1908; Verhdlgen. der Orn. Ges. i. Bay. IX, 1908, p. 68—84.
43. Der Zwergfliegenschnäpper in Südbayern; l. c. p. 226—227.
44. Bericht über eine von Dr. E. Zugmayer in Chinesisch-Turkestan, Westtibet und Kaschmir zusammengebrachte Vogelsammlung, l. c. p. 228—266.
45. Neue Vogelformen aus dem mediterranen Gebiet; Ornith. Monatsber. XVIII, 1910, p. 153—156.
46. Zwei neue Bienenfresser-Formen aus Afrika; Ornith. Monatsber. XVIII., 1910, p. 12—13.
47. Beiträge zur Ornithologie der Insel Korsika; Ornith. Jahrb. XXI, 1910, p. 121—166, (Schlufs noch nicht erschienen.)

Deutsche Ornithologische Gesellschaft.

Bericht über die Dezembersitzung 1910.

Verhandelt: Berlin, Montag, den 5. Dezember, abends 8 Uhr, im Architekten-Vereinshause, Wilhelmstrafse 92 II.

Anwesend die Herren: v. Lucanus, v. Versen, K. Neunzig, Schiller, Radler, Jung, Krause, v. Treskow, Schalow, Reichenow, Deditius, K. Kothe, Haase und Heinroth.

Als Gäste die Herren: v. Oertzen, Brehm, B. und W. Miethke, Zimmermann, Krech, v. Sommerfeld, Hennemann, Detmers, Schwarz, Pohl, Hamburger und Frau Heinroth.

Vorsitzender: Herr Schalow.

Schriftführer: Herr Heinroth.

Zu dem Bericht der Novembersitzung bemerkt Herr Detmers, dafs er beobachtet habe, wie eine Krähe sich nicht nur Ameisen zwischen die Federn gesteckt, sondern sich sogar in einem

Ameisenhaufen gebadet habe, Herr Neunzig hat auch bei *Leiothrix* und verschiedenen *Garrulax*-Arten gesehen, wie sie sich sogar Mehlwürmer am Gefieder abrieben.

Herr Reichenow bespricht die eingegangene Literatur, Herr Krause hat zwei Farbentafeln, welche Dunenjunge von *Totaniden* sowie *Podiceps* und *Fulica* darstellen, angefertigt, die ganz reizend ausgefallen sind. Herr Schalow hat von Herrn O. Reiser-Sarajewo ein Album geschickt bekommen, in dem sehr schöne Photographien der bosnischen Abteilung der Wiener Jagdausstellung enthalten sind.

Herr v. Lucanus berichtet hierauf über seinen Aufenthalt in Rossitten, der sich über die zweite Hälfte des Oktobers erstreckt hat. Er hatte diese Zeit gewählt, weil in sie erfahrungsgemäfs die besten Raubvogelzugtage zu fallen pflegen. Leider hatte er jedoch kein Glück, und die ganze Zeit hindurch war von Vogelzug recht wenig zu bemerken. Es wurden namentlich Krähen beobachtet, die bei windstillem, schönem Wetter etwa gegen 200 m, bei starkem Südwind etwa 20 m hoch zogen. Bei Nebel verlief der Krähenzug sehr langsam, um erst nach völliger Aufklärung stark einzusetzen. Die sonst um diese Jahreszeit sehr zahlreichen Drosseln, Rotkehlchen, Stare, Berg- und Buchfinken fehlten fast gänzlich, dafür konnte man ganz riesige Schwärme von *Acanthis linaria* und *Acredula caudata*, die sonst recht selten nach Rossitten kommen, beobachten. Zum ersten Male erschien ein *Dendrocopus minor*, ein *Ruticilla titys*-Weibchen und eine *Sitta*, ferner zogen Sumpfmeisen und Sumpfohreulen durch, letztere trieben sich merkwürdigerweise etwa 3—400 m von der Küste auf dem Meere gaukelnden Fluges umher. Schon am 18. Oktober wurden ein Seidenschwanz und mehrere Tannenheher beobachtet, die jedoch späterhin ausblieben. Für das Fehlen eines starken Vogelzuges war der Vortragende durch den prächtigen und häufigen Anblick zahlreicher Elche und das Auffinden eines weifsen Rehes entschädigt worden.

Herr Schalow hat von Herrn Baron Loudon aus Finnland die Nachricht erhalten, dafs zu der entsprechenden Zeit dort ganz ungeheure Schwärme von *A. linaria* beobachtet worden sind. Herr Detmers ist der Ansicht, dafs der sonst über Rossitten gehende Vogelzug wohl in diesem Jahre nicht, wie Herr v. Lucanus meinte, vorher und unbemerkt verlaufen ist, sondern die Vögel hätten sich wohl offenbar des scharfen, ihnen entgegenstehenden Windes wegen eine andere Zugstrafse ausgesucht: er glaubt sich nach seinen Beobachtungen an der holländischen Grenze zu diesem Schlusse berechtigt. Ferner hält er es für nicht ausgeschlossen, dafs *Asio accipitrinus* auf dem Meere gefischt habe. Herr Heinroth meint, dafs man vor allen Dingen nachforschen müsse, wie sich die Witterungsverhältnisse in den Brutgebieten der betreffenden Vogelarten gestaltet hätten. Wenn zu uns seltene nordische Gäste auffallend früh kommen, so beweist dafs nicht,

dafs wir hier einen strengen Winter zu erwarten haben, sondern dafs in der Heimat dieser Vogelarten der Winter bereits hereingebrochen ist. Nach Aussage des Herrn v. Lucanus hat Herr Thienemann-Rossitten bereits in diesem Sinne in Finnland angefragt.

Herr Hamburger äufsert sich dahin, dafs alle Vögel wohl stets eine bestimmte Zugzeit einhalten. Auf Helgoland gelte der Satz: Zeit vorbei, Zug vorbei. Die Vögel sind dann eben nach Ablauf des betreffenden Termines unbemerkt, entweder nachts in bedeutender Höhe oder seitlich vorbei gezogen, während Herr v. Lucanus der bestimmten Ansicht ist, dafs die Zugvögel, wenn zu der gewohnten Jahreszeit abnorme Witterungsverhältnisse eintreten, das Fortziehen unter Umständen vergessen und schliefslich zu Grunde gehen. Auch glaubt er nicht, dafs sich die Tiere je nach den meteorologischen Verhältnissen eine besondere Zugstrafse auswählen könnten, dazu hält er die ganze Erscheinung für viel zu reflektorisch. Es sei ganz auffallend, mit welcher Genauigkeit die einzeln ziehenden Raubvögel auf Rossitten über fast genau dieselben Punkte flögen: die Sperber und Rauhfufsbussarde fliegen beinahe über denselben Ast eines Baumes, über den das etwa 5 bis 10 Minuten vorher durchgekommene Stück gezogen ist. Er meint, dafs die vielen, bei seiner Anwesenheit in Rossitten vollkommen fehlenden Zugvogelarten wohl schon vorher dort durchgekommen sind, da es im Nordosten früh kalt geworden sei, wofür ja auch das Eintreffen von Seidenschwanz und Tannenheher spricht.

Herr Hamburger glaubt, dafs die erwähnten Sperber und Rauhfufsbussarde sich vielleicht doch noch hätten sehen können und also ihrem Vordermanne genau gefolgt wären. Er glaubt, dafs Vögel, welche in grofsen Schwärmen reisen, mithin also eine breite Zugstrafse haben, doch wohl durch widrige Wetterverhältnisse aus ihrer Bahn abgelenkt und somit einen anderen, ihnen geeigneter erscheinenden Weg einschlagen könnten. Herr Detmers bestärkt ihn in dieser Ansicht. Auf der kurischen Nehrung sei allerdings wenig Platz zum Abweichen, an der holländischen Grenze dagegen sei die Zugstrafse der Kraniche etwa 30 Kilometer breit, und namentlich die Wasservögel suchen an kalten Tagen ganz andere Gegenden auf, als bei warmem Wetter.

Herr Schalow macht darauf aufmerksam, dafs von N. Sarudny in den Ornithologischen Monatsberichten dieses Jahres (No. 9, S. 147) eine neue Art, *Clivicola bilkewitschi*, und in derselben Zeitschrift (No. 13, S. 187) eine weitere, *Riparia bilkewitschi*, beschrieben worden sind. Da die von Forster 1817 aufgestellten Gattungen *Riparia* und *Clivicola* synonym sind, so müfste die von dem russischen Ornithologen beschriebene Art, in der Annahme, dafs sich beide Beschreibungen auf die gleiche Species beziehen, als *Riparia bilkewitschi* geführt werden. Es ist aber

anzunehmen, dafs sich die a. a. O. gegebenen Beschreibungen auf zwei verschiedene Arten beziehen, wenngleich sie beide bei der Stadt Termes, im Chanat Buchara, gesammelt wurden. Sarudny vergleicht nähmlich *Clivicola bilkewitschi* mit *Cotyle riparia diluta* Sharpe und Wyatt, seine *Riparia bilkewitschi* aber mit *Riparia sinensis* J. E. Gray. Sind aber beide Arten different, so mufs die letztere einen neuen Namen haben.

Herr Reichenow hat von Herrn Weigold-Helgoland einen am 5. November d. J. erlegten Ammer geschickt bekommen, der sich als *Emberiza spodocephala* erwiesen hat. Jedoch ist der Bauch bei diesem Stück statt gelblich reinweifs. Es ist das erste Mal, dafs diese Art für Deutschland nachgewiesen ist.

O. Heinroth.

Bericht über die Januarsitzung 1911.

Verhandelt: Berlin, Montag den 9. Januar, abends 8 Uhr, im Architekten-Vereinshause, Wilhelmstrafse 92^{II}.

Anwesend die Herren: v. Lucanus, Graf Zedlitz-Trützschler, v. Versen, K. Neunzig, Schiller, O. Neumann, K. Kothe, Jung, Krause, von Treskow, Schalow, Reichenow, Rörig, Thienemann und Heinroth.

Als Gäste die Herren: v. Oertzen, Brehm, Schwarz, Riesenthal, Hamburger und Frau Heinroth.

Vorsitzender: Herr Schalow.

Schriftführer: Herr Heinroth.

Herr Schalow begrüfst die Anwesenden im neuen Jahre und gibt der allgemeinen Befriedigung über den Verlauf des V. Internationalen Ornithologenkongresses Ausdruck: Es war für die ornithologische Gesellschaft und namentlich für die Herren des Kongrefsausschusses ein arbeitsreiches Jahr. Herr Reichenow gedenkt hierauf des am 5. Januar 1911 erfolgten Todes des 81 jährigen Barons Richard König von Warthausen, der 59 Jahre der ornithologischen Gesellschaft angehört hat. Früher hat er sich namentlich oologisch betätigt, in der letzten Zeit veröffentlichte er in den Jahresheften des Vaterländischen Vereins zu Württemberg Überblicke über ornithologische Seltenheiten. Aufserdem ist der durch seine Reisen und Veröffentlichungen, welche die Ornithologie Afrikas zum Gegenstand ihrer Forschungen machten, berühmte Kapitän Shelley kürzlich verstorben. Zahlreiche Arbeiten sind von ihm in The Ibis und den Proceedings of the Zool. Society of London erschienen. Unter selbständig erschienenen Werken sind besonders „A Monograph of the Nectariniidae" und das leider unvollendet gebliebene Werk „The Birds of Africa" zu nennen.

Gelegentlich der Besprechung der eingegangenen Bücher und Zeitschriften regt Herr Reichenow die Frage an, ob es möglich